

Inhaltsverzeichnis

Vorworte.....	V
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XXI
Tabellenverzeichnis	XXIII
1 Unternehmensverfassung im betriebswirtschaftlichen Kontext.....	1
1.1 Staatsverfassung als Ausgangspunkt.....	2
1.1.1 Systembezug der Verfassung.....	3
1.1.2 Wirkungsbezug der Verfassung.....	4
1.1.3 Effizienzbezug der Verfassung.....	6
1.2 Gegenstand der Unternehmensverfassung.....	8
1.2.1 Begriff der Unternehmensverfassung.....	8
1.2.2 Systembezug der Unternehmensverfassung	10
1.2.3 Wirkungsbezug der Unternehmensverfassung	12
1.2.4 Effizienzbezug der Unternehmensverfassung	14
2 Theorie der Unternehmensverfassung	17
2.1 Koalitionstheorie als theoretische Ausgangsbasis.....	18
2.2 Konfliktorientierung der Unternehmensverfassung	27
2.2.1 Grundlegende Überlegungen	27
2.2.2 Konfliktparteien und ihre Interessen.....	29
2.2.3 Konfliktlinien und Interessenkongruenzen zwischen Interessengruppen.....	33
2.2.3.1 Im Verhältnis Unternehmensleitung – Eigenkapitalgeber	33
2.2.3.2 Im Verhältnis Unternehmensleitung – Fremdkapitalgeber	33

2.2.3.3	Im Verhältnis Unternehmensleitung – Arbeitnehmer	34
2.2.3.4	Im Verhältnis Eigenkapitalgeber – Fremdkapitalgeber	35
2.2.3.5	Im Verhältnis Eigenkapitalgeber – Arbeitnehmer	35
2.2.3.6	Im Verhältnis Fremdkapitalgeber – Arbeitnehmer	36
2.2.4	Konfliktlinien innerhalb der Interessengruppen.....	37
2.2.4.1	Interessenunterschiede innerhalb der Unternehmensleitung	37
2.2.4.2	Interessenunterschiede innerhalb der Eigenkapitalgeber	38
2.2.4.3	Interessenunterschiede innerhalb der Fremdkapitalgeber	40
2.2.4.4	Interessenunterschiede innerhalb der Arbeitnehmerschaft.....	40
2.3	Ökonomische Fundierung der Unternehmensverfassung.....	41
2.3.1	Grundlegende Überlegungen	43
2.3.2	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Theorie der Verfügungsrechte	47
2.3.3	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Agenturtheorie.....	53
2.3.4	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Transaktionskostentheorie	56
2.4	Fazit der theoretischen Diskussion	58
3	Grundstrukturen der Unternehmensverfassung.....	61
3.1	Leitungsmodelle	62
3.1.1	Funktion von Leitungsmodellen	62
3.1.2	Das monistische System	66
3.1.2.1	Grundstruktur.....	66
3.1.2.2	Shareholder Meeting.....	67

3.1.2.3	Board of Directors.....	69
3.1.2.4	Beispiel der Board-Struktur der General Electric Company.....	75
3.1.3	Das dualistische System.....	77
3.1.3.1	Grundstruktur.....	77
3.1.3.2	Hauptversammlung	78
3.1.3.3	Aufsichtsrat	79
3.1.3.4	Vorstand.....	85
3.1.4	Vergleichende Beurteilung des monistischen und des dualistischen Systems	87
3.2	Rechtsformen.....	90
3.2.1	Funktion von Rechtsformen.....	90
3.2.2	Rechtsformen im Überblick.....	93
3.2.3	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).....	97
3.2.3.1	Gegenstand der GmbH.....	97
3.2.3.2	Organe der GmbH.....	99
3.2.3.3	Gründung einer GmbH	102
3.2.4	Unternehmergesellschaft (UG)	104
3.2.5	Kleine Aktiengesellschaft (AG).....	106
3.2.5.1	Gegenstand der kleinen Aktiengesellschaft.....	106
3.2.5.2	Wertung der kleinen Aktiengesellschaft	107
3.2.5.3	Gründung einer kleinen Aktiengesellschaft	110
3.2.6	Europäische Aktiengesellschaft (SE).....	112
3.2.6.1	Gegenstand der SE	112
3.2.6.2	Vorteile der europäischen Aktiengesellschaft	114
3.2.6.3	Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der europäischen Aktiengesellschaft	116
3.3	Beispiel verfassungsmäßiger Grundstrukturen.....	117

4	Leistungs- und Kontrollkompetenz im Rahmen der deutschen Unternehmensverfassung	123
4.1	Leitungskompetenz des Vorstandes	123
4.1.1	Struktur der Vorstandsarbeit	124
4.1.2	Prozess der Vorstandsarbeit	131
4.1.3	Einschränkung der generellen Leitungskompetenz	135
4.1.3.1	Entscheidungskompetenzen bei grundlegenden Unternehmensentscheidungen.....	135
4.1.3.2	Entscheidungskompetenzen bei zustimmungspflichtigen Geschäften	137
4.1.3.3	Entscheidungskompetenzen bei Thesaurierung und Ausschüttung.....	139
4.2	Leitungskompetenz im Fall der Insolvenz.....	141
4.2.1	Grundlagen	142
4.2.2	Insolvenzantrag	147
4.2.3	Insolvenzmasse und Insolvenzgläubiger	150
4.2.4	Insolvenzverwalter	153
4.2.5	Insolvenzplanverfahren.....	155
4.2.6	Insolvenz in Eigenverantwortung.....	158
4.3	Kontrollkompetenz des Aufsichtsrates.....	160
4.3.1	Aufgaben des Aufsichtsrates	161
4.3.1.1	Bestellungskompetenz	162
4.3.1.2	Organisationskompetenz	164
4.3.1.3	Überwachungskompetenz	164
4.3.1.4	Beratungskompetenz	166
4.3.2	Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	167
4.3.2.1	Idealtypologie: Aufgabenwahrnehmung durch Vorstand und Aufsichtsrat	169
4.3.2.2	Realtypologie: Aufsichtsratsstruktur und Aufgabenwahrnehmung	171

4.3.3 Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	174
4.4 Kontrollkompetenz der Hauptversammlung	177
4.4.1 Aufgaben der Hauptversammlung.....	177
4.4.2 Durchführung der Hauptversammlung.....	180
4.4.2.1 Ablauf der Sitzung	180
4.4.2.2 Funktion der Sitzungsleitung	183
4.4.2.3 Beispiel der Durchführung einer Hauptversammlung	185
4.4.3 Machtverhältnisse in der Hauptversammlung	190
4.4.3.1 Allgemeine Rechte des Aktionärs	191
4.4.3.2 Stimmrechte der Aktionäre	192
4.4.3.3 Minderheitenrechte	192
4.4.4 Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	194
4.5 Kontrollkompetenz des Abschlussprüfers	196
4.5.1 Aufgaben der Abschlussprüfung	196
4.5.2 Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollfunktion	201
4.6 Kontrollkompetenz durch Informationsversorgung	203
4.6.1 Regelungen zum elektronischen Aktionärsforum	204
4.6.2 Regelungen zur Publizität	205
4.6.3 Regelungen des Börsenrechts	210
4.6.3.1 Grundlagen.....	210
4.6.3.2 Zulassung zum Börsenhandel	213
4.6.3.3 Wertpapierprospekthaftung	213
4.7 Unternehmensverfassung im Umbruch: Die Corporate-Governance-Reform	215
4.7.1 Grundlagen.....	215
4.7.2 Überblick über den Reformprozess.....	217
4.7.3 Auswirkungen des KonTraG	221

4.7.3.1	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf die Arbeit des Aufsichtsrates	221
4.7.3.2	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf Stimmrechte und Aktienerwerb	222
4.7.3.3	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf Abschlussprüfer und Abschlussprüfung	223
4.7.3.4	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf die Risikoberichterstattung und das Risikomanagement	226
4.7.4	Auswirkungen des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (DCGK)	229
4.7.5	Auswirkungen des TransPuG	237
4.7.6	Auswirkungen des BilReG/BilKoG	242
4.7.7	Auswirkungen des VorstOG und des VorstAG	245
4.7.8	Auswirkungen des UMAG	250
4.7.8.1	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Haftung der Führungsorgane	251
4.7.8.2	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen	253
4.7.8.3	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Anmeldung zur Hauptversammlung	254
4.7.9	Auswirkungen des BilMoG	254
4.7.10	Auswirkungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG)	257
4.7.11	Auswirkungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)	262
4.7.12	Die Auswirkungen des Abschlussprüfungsreformgesetzes (AReG)	263

5 Interessenvertretungskompetenz der Arbeitnehmer im Rahmen der deutschen Unternehmensverfassung.....	265
5.1 Geschichtliche Entwicklung der Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz der Arbeitnehmer.....	266
5.2 Interessenvertretungskompetenz auf Betriebsebene	273
5.2.1 Das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)	273
5.2.1.1 Geltungsbereich	274
5.2.1.2 Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	276
5.2.1.2.1 Betriebsrat	276
5.2.1.2.2 Gesamtbetriebsrat	287
5.2.1.2.3 Konzernbetriebsrat	288
5.2.1.2.4 Europäischer Betriebsrat.....	289
5.2.1.2.5 Einigungsstelle	292
5.2.1.2.6 Betriebsversammlung	293
5.2.1.2.7 Wirtschaftsausschuss	296
5.2.1.3 Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	298
5.2.1.3.1 Mitbestimmungsrechte	299
5.2.1.3.2 Mitwirkungsrechte	302
5.2.2 Das Sprecherausschussgesetz (SprAuG).....	305
5.2.2.1 Geltungsbereich	307
5.2.2.2 Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	309
5.2.2.2.1 Sprecherausschuss	309
5.2.2.2.2 Versammlung der leitenden Angestellten.....	310
5.2.2.2.3 Gesamt- und Konzernsprecherausschuss	310
5.2.2.3 Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	311

5.3	Interessenvertretungskompetenz auf Unternehmensebene	313
5.3.1	Das Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG)	313
5.3.1.1	Geltungsbereich und Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	314
5.3.1.2	Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	316
5.3.2	Das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG)	317
5.3.2.1	Geltungsbereich	319
5.3.2.2	Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	320
5.3.2.2.1	Zusammensetzung des Aufsichtsrates	320
5.3.2.2.2	Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat	323
5.3.2.3	Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	325
5.3.2.3.1	Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters	325
5.3.2.3.2	Konfliktregulierung im Aufsichtsrat	326
5.3.2.3.3	Wahl der Vorstände bzw. des Arbeitsdirektors	327
5.3.3	Das Montan-Mitbestimmungsgesetz (MontanMitbestG)	328
5.3.3.1	Geltungsbereich	330
5.3.3.2	Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	332
5.3.3.2.1	Zusammensetzung des Aufsichtsrates	332
5.3.3.2.2	Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat	335

5.3.3.3	Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	336
5.3.3.3.1	Wahl des neutralen weiteren Mitglieds des Aufsichtsrates	336
5.3.3.3.2	Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters	338
5.3.3.3.3	Bestellung der Vorstände bzw. des Arbeitsdirektors	338
5.3.4	Das Montan-Mitbestimmungsgesetz- Ergänzungsgesetz (MontanMitbestGergG)	339
5.3.4.1	Geltungsbereich	341
5.3.4.2	Prüfung der Regelungen des MontanMitbestGergG durch das Bundesverfassungsgericht	343
5.3.4.3	Institutionalisierung und Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	345
5.4	Probleme der institutionalisierten Interessenvertretungskompetenz	347
5.4.1	Vertretung von unternehmensexternen Interessen	348
5.4.2	Verhältnis von Kontroll- und Interessenvertretungskompetenz im Aufsichtsrat	353
6	Unternehmensverfassung – wohin?	357
	Literaturverzeichnis	367
	Index	393